Der Eurasier

Diese „Mischung“ aus Chow Chow, Wolfsspitz und Samojede zählt zu den Hunden des Urtyps.
Sein Äußeres erinnert an die Schlittenhunde, sein Verhalten aber wird als nicht so „extrem“ beschrieben. Auch wenn er als leichter zu erziehen gilt als Schlittenhunde würde ich den Eurasier nicht als Anfänger- oder „Familien“hund empfehlen. Es gehört schon Hundeerfahrung dazu, einen Hund dieser Rasse zu halten und das Revierbewusstsein und seine Willensstärke zu händeln.
Des Weiteren sollten ausschließlich aktive Menschen mit diesem Aufgabenfordernden und Bewegungsfördernden Hund zusammenleben.
Der Eurasier zählt nicht zu den ständig jagenden Hunden, kann aber, lernt er es nicht anders, seine Aufgabe und Beschäftigung darin suchen auch mal durch die Weltgeschichte zu jagen. Egal, ob eine Hunderasse dafür gezüchtet wird oder nicht – ist dem Hund zu langweilig während eines Spazierganges, sucht er sich etwas zu tun. Und dann können auch „Nicht-Jäger“ plötzlich anfangen zu jagen….
Die andere Beschäftigung die man als Besitzer nicht zu sehr fördern sollte ist die Wachsamkeit und die Verteidigungsbereitschaft, es sei denn, man möchte ihn als Hof- und Wachhund halten, zu welchem aber andere Rassen sich geeigneter wären und dies nicht als Grund zur Entscheidung dieser Rasse beitragen sollte.
Generell haben die Hunde des Urtyps ein sehr gutes Sozialverhalten, kümmert man sich als Mensch darum, dieses auch ständig durch entspannte Kontakte beizubehalten.
Der Eurasier bringt einen guten Umgang mit anderen Artgenossen mit, wird aber, wie jeder andere Hund, durch das Verhalten des Menschen gesteuert.
Sie tun einem Hund dieser Rasse einen großen Gefallen mit ausgedehnten Spaziergängen bei denen sie gemeinsam Beschäftigung suchen und sich immer mal etwas Neues einfallen lassen, um ihren Hund und damit auch sich zu bespaßen.
Für einen Grünstreifenspaziergang und etwas Gartenaufenthalt ist der Eurasier sicher nicht geeignet.

© by Simone Kühl